

# Gründonnerstag

## Jesus feiert mit seinen Jüngern und Jüngerinnen Abendmahl

### Ideen zur Gestaltung

Feiern sie in ihren Familien ein besonderes Mahl. Decken sie den Tisch schön; vielleicht gibt es auch ein besonderes Essen und genießen sie es gemeinsam. Erinnern sie sich an das letzte Abendmahl. Vielleicht machen Sie ein Foto davon und schicken es an [a.olbrich@katholisch-maintaunusost.de](mailto:a.olbrich@katholisch-maintaunusost.de).

Sie können auch nur mit Brot und Traubensaft einen „Extra-Tisch“ aufbauen und die Geschichte erzählen und daran denken.

Oder sie können auch gemeinsam das Abendmahl mit Playmobil oder Lego nachbauen. Vielleicht machen Sie von jeder Station ein Foto (Fußwaschung, Mahl).

### Erzählung aus der Bibel

Jesus ist mit seinen Freunden und Freundinnen nach Jerusalem gegangen- wie viele andere Juden auch. Sie wollen Pessach feiern. Sie wollen sich alle an ihren Gott erinnern, der das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. Dazu treffen sich die Familien und Freunde und bereiten ein besonderes Essen zu, beten gemeinsam, erzählen sich die Geschichte der Befreiung, essen und trinken und freuen sich.

Jesus trifft sich mit seinen engsten Freunden (wahrscheinlich waren auch seine Freundinnen dabei) und er verblüfft sie. Zur Zeit Jesu wusch man sich die Füße, wenn man sich zum Essen traf. Die Füße waren staubig, denn man hatte nur Sandalen ohne Strümpfe an und die Straßen waren auch nicht asphaltiert, sondern mehr wie ein Wanderweg bei uns. Und an diesem besonderen Abend, kniet sich Jesus vor seinen Freunden nieder, nimmt eine Schüssel mit Wasser und ein Tuch und wäscht ihnen die Füße. Das kommt ihnen merkwürdig vor und sie

fühlen sich auch nicht wohl dabei. Jesus aber wollte ihnen sagen und zeigen, wie sie miteinander umgehen sollen: Sich umeinander kümmern und sorgen. Sich lieb haben.

Dann setzen sie sich an den Tisch und Jesus sagt ungewöhnliche Worte. Er nimmt das Brot vom Tisch in seine Hände. Er dankt Gott. Er segnet es. Er bricht es durch. Und er sagt: „Esst miteinander das Brot. Ich gebe euch das Brot des Lebens. Ich bin selbst das Brot des Lebens. Im Brot-Teilen bin ich da bei euch.“

Und dann nimmt er auch den Krug, in dem Wein ist. Und er spricht zu seinen Freunden und Freundinnen: „Wein ist ein Zeichen der Freude. Trinkt davon. Ich gebe mein Leben für euch. Ich will euch die Freude und das Leben schenken.“

Und daran erinnern wir uns heute Abend: Jesus hat gelebt und ist gestorben. Und er hat uns gesagt, dass er immer bei uns ist. Wenn es uns gut geht und wenn es uns schlecht geht. Und ganz besonders ist er bei uns im heiligen Brot.

# Karfreitag

Jesus stirbt am Kreuz

## Ideen zur Gestaltung

Basteln sie ein Kreuz aus Stöcken, die sie gesammelt haben. Malen sie ein Kreuz an. Schreiben sie ein Gedicht, eine Bitte; was immer sie möchten. Oder bauen sie aus Steinen oder Bauklötzen ein Felsengrab und legen sie ein weißes Tuch hinein und verschließen sie das Grab mit einem großen Stein. Oder sie bauen auch das mit Legosteinen.

## Erzählung aus der Bibel

Jesus geht mit seinen liebsten Freunden in einen Garten. Er heißt Getsemani. Hier war er schon oft mit seinen Freunden und Freundinnen. Sie haben hier gemeinsam gegessen und gebetet. Unter großen Bäumen im Schatten haben sie sich wohl gefühlt. Heute geht er alleine in den dunklen Garten, denn es ist schon Abend. Er bittet seine Freunde auf ihn zu warten. Er betet: „Vater, bitte hilf mir. Ich habe Angst. Aber ich will das tun, was Du mir sagst.“

Da kommen die Soldaten mit Judas, der ihn verraten hat und wollen ihn festnehmen. Petrus will ihn mit dem Schwert verteidigen, aber Jesus sagt zu ihm: „Steck dein Schwert ein“. Er will nicht, dass einer verletzt wird.

Jesus wird zum Tode verurteilt. Er macht den Menschen, die Macht haben Angst. Denn er sagt allen, dass Gott sie lieb hat und bei ihnen ist. Und dass jeder Mensch, ob er klein ist, alt ist, reich oder arm, Mädchen oder Junge ist, gleich wichtig ist.

Und so muss er das schwere Kreuz tragen. Bis nach Golgotha. Jesus ist erschöpft. Er kann kaum noch laufen. Da kommt ein Bauer, der Simon heißt von seinem Feld und er hilft Jesus das Kreuz zu tragen. Das ist immer gut, wenn einer dem anderen hilft. Und am Weg stehen Frauen, die weinen. Sie fühlen mit

ihm. Das tut gut. Und da kommt Veronika und wischt Jesus den Schweiß aus dem Gesicht. Sie hilft ihm, dass er sich besser fühlt und er bekommt neue Kraft.

Als sie auf dem Berg Golgotha ankommen wird Jesus gekreuzigt. Und er stirbt. Seine Freunde und Freundinnen sind traurig. Sie sind verzweifelt. Was soll jetzt werden?

Und sie nehmen ihn vom Kreuz ab und wickeln ihn in ein sauberes weißes Tuch und legen ihn in ein neues Felsengrab. Und sie wälzen einen großen schweren Stein vor das Grab.

Die Freunde und Freundinnen von Jesus treffen sich in einem Haus. Sie schließen alle Fenster und Türen. Es ist ganz dunkel im Haus. Aber sie bleiben zusammen. Sie sind traurig. Sie trösten sich.

# Ostern

## Jesus wird vom Tod erweckt und lebt

### Ideen zur Gestaltung

Gestalten sie eine Osterkerze. Falls sie ein Grab gebaut haben, öffnen sie es und stellen ein Licht hinein. Vielleicht holen Sie es sich aus der Kirche. Hier wird die Osterkerze entzündet und man kann sich das Osterlicht abholen.

### Erzählung aus der Bibel

Am dritten Tag geht die Sonne auf. Die Freunde und Freundinnen von Jesus sind traurig und um sie herum ist alles schwarz. Drei Freundinnen machen sich auf den Weg zum Grab von Jesus. Sie haben kostbare Öle mitgenommen. Sie wollen ihn salben. Als sie am Grab ankommen sehen sie, dass der große schwere Stein weggerollt ist. Sie wundern sich sehr. Vorsichtig und ängstlich gehen sie in das Felsengrab. Aber den toten Jesus finden sie nicht. Plötzlich stehen zwei hellleuchtende Engel vor ihnen. Alles um sie herum wird hell. Die Engel sagen zu ihnen: „ Was sucht ihr den lebendigen Jesus hier im Grab? Er lebt. Er ist auferstanden. Bei den Toten findet ihr ihn nicht.“ Da erinnern sich die Frauen an die Worte von Jesus, denn er hatte ihnen gesagt, dass er auferstehen wird. Und es wird hell in ihren Herzen. Sie heben ihre Köpfe und schauen sich an und sie lächeln sich an.

Und sie laufen zu den Freunden und Freundinnen, die noch in ihrem verschlossenen und dunklen Haus sitzen. Die glauben ihnen nicht. Aber sie laufen doch los zum Grab. Und dann rennen sie zum Grab. Und dann? Dann sehen sie, dass alles so ist wie es die Frauen erzählt haben. Und dann heben sie ihre Köpfe und schauen sich an. Und sie fangen an zu lachen und freuen sich. Und halten sich an den Händen. Und umarmen sich. Und dann gehen sie langsam zurück. Denn sie müssen es erst noch richtig verstehen. Und Jesus hilft ihnen dabei. Er begegnet ihnen in Galiläa, dort wo alles angefangen hat. Dort, wo sie sich kennengelernt haben und Freunde geworden sind.

Und das machen wir heute auch. Wir freuen uns und lachen und sind fröhlich. Und wir verstehen, dass Jesus bei uns ist. Dass er uns begleitet und er unser Freund ist. Wenn es uns gut geht und wenn es uns schlecht geht. Und das feiern wir heute mit Ostereier suchen. Mit Schokoladenhasen essen. Mit ...

Und vielleicht erzählt ihr euch auch einen Witz, damit ihr alle so richtig lachen könnt, bis der Bauch weh tut.

Frohe und gesegnete Ostern!